



Rights on the Move Project

Austausch mit der Columbia Law School (New York) und der Refugee Law Clinic Hamburg

Seit 2018 betreibt die Refugee Law Clinic Hamburg einen Austausch mit der Columbia Law School, an dem seit 2021 auch die Universität Münster teilnimmt: Je eine Woche lang arbeiten Studierende in der Gaststadt – Hamburg und New York – an einem **Pro-Bono-Projekt**, das sich mit asyl- und flüchtlingsrechtlichen Fragen befasst und von einer in diesem Bereich tätigen NGO gestellt wird. Auf deutscher Seite nehmen je fünf Studierende aus Hamburg und Münster teil.

Der Austausch wird in **2 Phasen im Frühjahr 2027** stattfinden: In der ersten Phase vom **15. – 20. März 2027** besuchen Studierende der Columbia Law School Hamburg und werden dort von den Hamburger und Münsteraner Studierenden betreut. In der Woche vom **27. März – 4. April 2027** reisen die deutschen Studierenden nach New York, wo das Programm von den Studierenden der Columbia zusammengestellt wird.

Ablauf: Ein erstes Online-Treffen mit den Hamburger Studierenden im Dezember dient Kennenlernen und der Klärung erster organisatorischer Fragen zu Anreise, Unterbringung und Aufenthalt. Ab diesem Zeitpunkt erarbeiten die Studierenden aus Hamburg und Münster gemeinsam das Rahmenprogramm für den Aufenthalt der Studierenden aus New York in Hamburg.

Im März und im April 2027 finden die Besuche an den Partneruniversitäten statt: In Hamburg arbeiten die deutschen und US-amerikanischen Teilnehmenden in Kleingruppen an ihrem jeweiligen Pro-Bono-Projekt. Dieses wird von einer Partner-NGO gestellt, die im asyl- und flüchtlingsrechtlichen Bereich tätig ist und die Ergebnisse der Recherche für ihre Arbeit nutzen kann. In dieser Projektwoche wird der Hauptteil der inhaltlichen Arbeit unter enger Betreuung stattfinden. Begleitend werden die Studierenden an einem gemeinsam geplanten Rahmenprogramm teilnehmen und bekommen eine Einführung in die Strukturen des US-amerikanischen Asylrechts.

In der Austauschwoche in New York finalisieren die Teilnehmenden die in Hamburg erarbeiteten Projekte in größtenteils eigenständiger Arbeit. Darüber hinaus finden Diskussionen und Vorträge mit renommierten US-amerikanischen Akteur*innen auf dem Gebiet des Asyl- und Migrationsrechts statt. Von den deutschen Studierenden wird zudem erwartet, dass Sie einen Kurs an der Columbia Law School besuchen.

Im Anschluss gibt es für die Münsteraner Studierenden ein Nachtreffen in Münster, zur gemeinsamen Reflektion und ggf. Publizierung der Projektarbeiten. Der Austausch wird in Münster auch als **Seminar** angeboten, entsprechend können die Teilnehmenden ihr Rechercheprojekt aufarbeiten und als Seminararbeit bewerten lassen.

Zeitraum	Programm
4. November 2026, 18 Uhr c.t.	Infoabend (hybrid)
9. November 2026, 23:59 Uhr	Bewerbungsfrist
30. November, 18:15 Uhr	Kennenlernen und Vernetzung der deutschen Studierenden (Wilmergasse 28)
Januar 2027 (TBD)	Vorbereitungstreffen (online/hybrid)
15. – 20. März 2027	Projektwoche in Hamburg
27. März – 4. April 2027	Projektwoche in New York
Mai – Juli	Nachbesprechung, Überarbeitungen, Veröffentlichung des Abschlussberichts etc., ggf. Fertigstellung der Seminararbeiten

Ihr Commitment: Sie planen das Rahmenprogramm für die New Yorker Studierenden in Hamburg und nehmen daran teil; Sie bereiten sich mit den bereitgestellten Materialien (Literatur) intensiv auf den Austausch vor; Sie wirken aktiv und engagiert an dem Pro-bono-Projekt mit; ggf. führen Sie nach dem Projektzeitraum noch laufende Pro-bono-Arbeit bis zu deren Abschluss fort (bspw. Nachbesprechungen, Überarbeitungen, Veröffentlichung des Abschlussberichts etc.).

Die Teilnahmevoraussetzungen: Sie sind im Wintersemester 2026/27 eingeschrieben*e Student*in an der Universität Münster im Studiengang Rechtswissenschaft, Politik und Recht, Wirtschaft und Recht, International and Comparative Law oder im Masterstudiengang Deutsches Recht und mindestens im dritten Semester; Sie beherrschen die englische Sprache sicher in Wort und Schrift; Sie haben Grundkenntnisse im Migrationsrecht und Völkerrecht (z.B. durch den Besuch einer entsprechenden Vorlesung und/oder durch ehrenamtliches Engagement in diesem Bereich und/oder durch eigene Migrationserfahrung oder eigene Betroffenheit vom Einwanderungsrecht). Wir weisen außerdem darauf hin, dass die Projektphase arbeitsintensiv ist und die Teilnahme am gesamten Programm ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Engagement voraussetzt.

Weitere wünschenswerte Kompetenzen (optional): Idealerweise haben Sie zudem Beratungserfahrung (Hierzu zählt z.B. Beratungserfahrung im Familien- oder Communitykontext auf Grund von eigener Flucht- oder Migrationserfahrung, Beratungserfahrung in einer Law Clinic oder im Ehrenamt); auch weitergehende Sprachkenntnisse (insb. Arabisch, Farsi, Spanisch) sind förderlich; Kenntnisse im US-Rechtssystem und Erfahrungen im Common Law sind wünschenswert. Wir freuen uns im Rahmen des Motivationsschreibens über eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Projektthema und schätzen eine reflektierte und persönliche Perspektive.

Vielleicht erfüllen Sie nicht alle Erwartungen, die wir hier formuliert haben? Zögern Sie nicht, sich trotzdem zu bewerben.



Finanzierung: Wir streben an, die Kosten des Projekts vollständig durch Fördergelder abzudecken. Aufgrund der derzeit angespannten finanziellen Lage an der Universität sowie bei unterstützenden Stiftungen können wir in diesem Jahr jedoch keine verbindliche Zusage dafür geben. Daher kann es sein, dass ein Teil der Reisekosten in Höhe von maximal 300 € von Ihnen selbst getragen werden muss. Bitte geben Sie uns frühzeitig Bescheid, falls dies für Sie eine echte Hürde darstellen würde. Wir ermutigen Sie ausdrücklich zu einer Bewerbung und finden in solchen Fällen individuelle Lösungen.

Sollten wir nicht ausreichend Fördergelder einwerben und der Eigenanteil über die 300€ hinausgehen, wird kein Rückaustausch nach New York stattfinden. In diesem Fall werden die Rechercheprojekte vollständig in Hamburg durchgeführt, mit einer gemeinsamen Nachbereitung in Münster sowie ggf. digitalen Austauschformaten.

Zur aktuellen Lage in den USA: Als kritische Jurist*innen und Rechtswissenschaftler*innen beobachten wir die aktuellen politischen Entwicklungen in den USA mit großer Sorge. Aus rechtlicher Perspektive kritisieren wir insbesondere den Abbau der Rechte und des Schutzes von LGBTIQ*s, Migrant*innen und anderen Minderheiten, die Einschränkungen der Presse-, Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit, sowie den politischen Druck auf unabhängige Gerichte, Anwält*innen und die Zivilgesellschaft.

Trotz bzw. gerade in diesen politisch angespannten Zeiten halten wir an der Durchführung des Austausches fest. Wir verstehen uns als Teil einer solidarischen internationalen juristischen Gemeinschaft und sehen den Austausch als Möglichkeit mit den Mitteln des Rechts emanzipatorisch zu wirken. Wir stehen an der Seite unserer Kooperationspartner, den NGOs, Richter*innen und Professor*innen die sich für die Rechte von Migrant*innen und Geflüchtete einsetzen und wollen mit den Pro-Bono-Projekten diese Unterstützung auch praktisch zeigen.

Dennoch sind wir uns bewusst, dass wir bei der Reiseplanung die politischen Umstände und die dynamische Lage mit einbeziehen müssen. Wir evaluieren die Reisebedingungen in ständiger Absprache mit unseren Projektpartnern aus den USA und bereiten Sie als Studierende bestmöglich auf die (Ein-)Reise vor. Letztlich können wir aber auch individuelle Entscheidungen gegen eine Teilnahme auf Grund der aktuellen Lage in den USA verstehen.

Sollten Sie individuelle Bedenken bezüglich der Einreise oder des persönlichen Umgangs mit den politischen Verhältnissen haben, ermutigen wir Sie, sich direkt an [Lena Straub](#) oder [Sarah Isabel Pfeiffer](#) zu wenden. Wir stehen Ihnen sowohl während des Bewerbungsprozesses als auch in der Vorbereitung für Fragen und individuelle Gespräche zur Verfügung.

Informationsveranstaltung: Am Mittwoch, dem **4. November 2026, um 18 Uhr c.t.** haben Sie die Möglichkeit das Projekt kennenzulernen und Fragen zu stellen. Die Veranstaltung findet sowohl in Person im **Karl-Bender-Saal (Juridicum, Raum 322)** als auch **hybrid über Zoom** statt.

Link zum Zoom: <https://uni-ms.zoom-x.de/j/63942227405?pwd=I7Bh3baKDVtbrXZJ8zsHXfS0wuinTH.1>
Meeting-ID: 639 4222 7405
Kenncode: 310643

Ihre Bewerbung (zusammengefasst in einem PDF!) sollte ein Motivationsschreiben (max. 1,5 Seiten) und Ihren Lebenslauf (beides in **englischer Sprache**), Ihren WiLMA-Auszug (bzw. Transcript of Records) und ggf. relevante weitere Nachweise enthalten.

Frist: Montag, 9. November 2026, 23:59 Uhr, an imr.kontakt@uni-muenster.de;
Betreff: "Bewerbung Rights on the Move Project 2027".

Unser Kontakt: Das Projekt wird fachlich betreut von Prof.in Nora Markard und von wiss. Mit.in Sarah Isabel Pfeiffer, LL.M. (VU Amsterdam). Im Sinne der *student leadership* übernimmt in Münster auf studentischer Seite Lena Straub die organisatorische Leitung. Sie steht bei Fragen gerne zur Verfügung: lstraub@uni-muenster.de.

Alle wichtigen Informationen und eine aktualisierte Version dieser Ausschreibung finden Sie auf der [Website des Lehrstuhls](#).